



**Ein großer Schritt in ein
gesundes Leben**

Medizin, die Kindern hilft



Geodimara ist eines von 59 Kindern aus Angola, die in Deutschland behandelt werden.



Bis sie gesund sind, werden die Kinder im Friedensdorf medizinisch versorgt und liebevoll betreut.



Jede
Spende
hilft.

Füreinander da sein und helfen, wo es nötig ist: für die Kinder im Friedensdorf selbstverständlich.



Auch die erste mobile Klinik Afghanistans hat das Friedensdorf ermöglicht. Dank ihr werden seit dem Winter 2025 Mädchen und Jungen im ganzen Land behandelt. Auch im Katastrophenfall wird sie eingesetzt.

Die letzte Chance, gesund zu werden

Seit Mai 2025 lebt Geodimara im Friedensdorf in Oberhausen. Das sechsjährige Mädchen leidet seit seiner Geburt an einer seltenen Fehlbildung: der sogenannten Mittelgesichts-Enzephalozele. Teile ihres Hirngewebes und der Hirnhäute traten durch einen Defekt im Schädelknochen bei der Nasenwurzel aus. Die daraus entstehende Wölbung im Gesicht macht das Leben des Mädchens von Anfang an sichtbar schwer.

Das Friedensdorf brachte Geodimara zusammen mit anderen schwer kranken Kindern aus Angola zur Behandlung nach Deutschland. „Das ist für die Familien meist die letzte Chance, dass ihre Kinder gesund werden“, sagt Andreas Sauer, Geodimaras Betreuer und ein wenig Ersatzpapa für sie und die anderen Mädchen und Jungen im Friedensdorf. „Die Eltern setzen große Hoffnung in die Ärztinnen und Ärzte in Deutschland. Denn in den Heimatländern unserer Schützlinge ist es meist nicht möglich, solche Krankheiten zu behandeln und zu heilen.“

Kliniken behandeln die Kinder kostenlos

Geodimara wird in die Knappschaft Kinderklinik Gelsenkirchen aufgenommen. Die Klinik unterstützt die Arbeit des Friedensdorfes und behandelt die jungen Patienten kostenlos. Für das kleine Mädchen ist all das noch ungeheuerlich – fremde Ärzte, neue Räume, medizinische Geräte. Kinderchirurg Dr. Lutz Schreiber, der den Eingriff leiten wird, weiß, wie er Kindern die Angst nimmt. Ruhig und einfühlsam erklärt er, was auf Geodimara zukommt.

„Die Fehlbildung ist bei Geodimara angeboren. Wir schauen uns vor der Operation nochmals genau an, was die Aussackung oberhalb der Nasenwurzel bedingt. Im Ultraschall sehen wir, dass es viel Wasser, also Gehirnflüssigkeit, ist und kleine Anteile von Gehirn. Wir planen exakt, wie wir das morgen operieren. Es ist ein komplexer Eingriff, für den wir uns ausreichend Zeit geblockt haben. Ich persönlich bin froh, dass ich

Geodimara und anderen Kindern helfen kann“, sagt Dr. Schreiber.

Sieben Stunden für ein neues Leben

Für Geodimara bedeutet der Eingriff mehr als nur ein kosmetisches Ergebnis: Nach der Operation muss sie keine Angst mehr vor einer lebensgefährlichen Gehirn- oder Hirnhautentzündung haben.

Sieben Stunden dauert die Operation. Eine Woche später strahlen Geodimara und Dr. Lutz Schreiber um die Wette. „Ich bin sehr zufrieden. Die Operation war erfolgreich, und die Schwellung ist deutlich zurückgegangen. Wunderbar“, freut sich der Chefarzt der Pädiatrischen Neurochirurgie. Und wo bisher die Wölbung in Geodimaras Gesicht war, schützt ein helles Pflaster die OP-Wunde.

Zehn Tage später wird das Mädchen aus der Klinik zur Nachsorge ins Friedensdorf entlassen. Von dort aus wird sie so bald wie möglich zurück zu ihren Eltern nach Angola zurückkehren – mit einer neuen Chance auf ein gesundes Leben im Gepäck.

Die Operation für Rosarios Zukunft

Auch Rosario kommt aus Angola und wartet darauf, dass Dr. Schreiber und sein Team ihm mit einer ähnlichen Operation wie bei Geodimara die Chance auf ein normales Leben eröffnen. Dr. Lutz Schreiber tastet vorsichtig den Bereich zwischen den Augen

des Jungen ab. Der sitzt still auf dem Untersuchungsstuhl und lächelt schüchtern. „Auch Rosario hat eine angeborene Fehlbildung am Schädel“, erklärt Dr. Schreiber. Teile des Gehirns wölben sich durch eine Lücke im Schädel nach außen. Bei Rosario ist das deutlich sichtbar. Zwischen seinen Augen wächst eine mehrere Zentimeter große Ausstülpung und drückt seine Nase nach innen.

Gute Nachricht und Selbstvertrauen

Üblicherweise werden Kinder mit dieser Fehlbildung schon im ersten Lebensjahr operiert. In Angola fehlen dazu die Spezialisten ebenso wie Kliniken und die nötigen Mittel. Dank des Friedensdorfes wird auch Rosario in Gelsenkirchen geholfen.

Während der Untersuchung erklärt ein Dolmetscher dem Jungen jeden Schritt. Schmerzen hat Rosario nicht. Doch ohne eine Operation könnten Keime durch die Nase eindringen, bis zur Hirnhaut gelangen und lebensgefährliche Entzündungen verursachen. Am nächsten Tag liegt Rosario sechs Stunden im OP. Bald darauf die gute Nachricht von Dr. Schreiber: „Die Operation ist geglückt!“ Die Ärzte haben das fehlgebildete Gewebe entfernt, die Öffnung im Schädel geschlossen und Rosarios Nase rekonstruiert.

Dank der Operationen erstmals im Leben ein unauffälliges Gesicht zu haben, ist für Kinder wie Rosario und Geodimara ein Geschenk. Sie werden daheim nicht mehr ausgegrenzt oder angestarrt. Und im Friedensdorf zu erleben, dass jedes Kind anders und OK ist, stärkt das Selbstbewusstsein sehr.

So beginnt für die Schützlinge ein neues Kapitel – voller Hoffnung, mit mehr Sicherheit und der Möglichkeit, unbeschwert Kind zu sein.

2025: Mit vereinten Kräften viel geholfen.

Wir wissen, dass wir nicht die Welt retten können. Aber was wir können, ist, so vielen kranken und verletzten Kindern wie möglich zu helfen. Dafür setzen wir alle Kräfte ein – unterstützt von Kliniken, Ärztinnen, Ärzten, medizinischem Personal und vielen ehrenamtlich Helfenden.

✗ **162 Kinder kehrten im vergangenen Jahr** zu ihren glücklichen Eltern nach Hause zurück. 165 Mädchen und Jungen aus Afrika, Afghanistan und Zentralasien wurden zur Behandlung neu aufgenommen.

✗ **Dank einer dritten Partnerklinik** wurden im Jahr 2025 in Kabul mehr als 50 afghanische Kinder operiert. Der Hilfebedarf im Land steigt weiter. Hunderte Familien mit kranken Kindern hoffen auf eine Behandlung.

✗ **Rund 434 Tonnen Hilfsgüter und Medikamente** hat das Friedensdorf 2025 in sechs Ländern bereitgestellt und verteilen lassen – darunter Tadschikistan und Kambodscha.

✗ **Rund 2.000 Menschen, darunter viele Schulklassen**, hieß das Bildungswerk bei seiner friedenspädagogischen Arbeit willkommen. Erfreulich ist, wie wichtig es auch jungen Menschen ist, in Frieden zu leben.



ARTE Mediathek:
„Ein Dorf, das Kinder heilt“
Code scannen und Film sehen!



Dr. Haidar (rechts) hat mit ehrenamtlicher Unterstützung schon viele Mädchen und Jungen in Kabul operiert.

Kinder auch in ihrer Heimat heilen

Wo immer es geht, sorgt das Friedensdorf dafür, dass kranke und verletzte Mädchen und Jungen in ihren Heimatländern behandelt, operiert und geheilt werden. Partnerorganisationen vor Ort helfen. So können die Kinder bei ihren Eltern bleiben und der Aufwand ist geringer als in Deutschland.

Wie erfolgreich das ist, zeigt sich in Afghanistan. Seit 2023 haben Ärzte dort bereits mehr als 140 Kinder operiert – teils gemeinsam mit erfahrenen Kollegen aus Deutschland, die ehrenamtlich helfen und die Arbeit des Friedensdorfes unterstützen.

Stetig ausgeweitet werden die Hilfen für kranke Kinder in ihren Heimatländern. Dort ermöglicht das Friedensdorf Operationen, sorgt für Medikamente und Prothesen für aus Deutschland zurückgekehrte Mädchen und Jungen und errichtet Basisgesundheitsstationen zur medizinischen Grundversorgung. Auch schnelle Nothilfe mit mobilen Kliniken oder Lebensmittelpaketen gelingt dank zuverlässiger Partnerorganisationen wie dem Roten Halbmond.

All das ist nur dank Menschen möglich, die mit großen und kleinen Spenden helfen!



Auch in Angola werden schon Kinder mit Hilfe des Friedensdorfes operiert – allein 25 im letzten Jahr.

Bitte helfen und spenden Sie!

Mit **15 Euro** helfen Sie, die Wunden der Kinder zu versorgen, damit sie heilen. Dazu sind Salben, Verbandsmaterial und Medikamente erforderlich.

Mit **52 Euro** tragen Sie anteilig zu gesundem Essen, achtsamer Betreuung und sicherer Unterkunft eines Kindes im Friedensdorf bei.

100 Euro sind wichtig, damit kranke und verletzte Kinder auch in ihrer Heimat

geheilt werden. Dank Spenden wurden seit November 2023 allein in Kabul schon über 140 Mädchen und Jungen operiert.

250 Euro unterstützen die Eingriffe im Medizin-Zentrum des Friedensdorfes. Ärztinnen und Ärzte arbeiten dort ehrenamtlich und behandeln die Kinder in ihrer vertrauten Umgebung. Weite Wege bleiben den Mädchen und Jungen erspart.



Jeder Euro hilft.



Lanterstraße 21 · 46539 Dinslaken · Tel. 02064/49 74-0
Fax 02064/49 74-999 · E-Mail: info@friedensdorf.de · www.friedensdorf.de

Spendenkonto:

IBAN: DE59 3655 0000 0000 1024 00
BIC: WELADED10BH
Stadtsparkasse Oberhausen

Online spenden:



Das Friedensdorf liegt in der besten Kategorie des DZI. Denn 93 Cent von jedem gespendeten Euro fließen in die direkte satzungsgemäße Hilfe für Kinder. Die Kosten für Verwaltung und Werbung betragen nur sieben Prozent.

